



Behindertenhilfe
in Stadt und Kreis
Offenbach e.V.

„Wir begleiten Lebenswege“

INTEGRATIVE KINDERTAGESSTÄTTE
TABALUGA

Jahresbericht 2021

Integrative Kindertagesstätte Tabaluga



Schon wieder ist ein Jahr vergangen

Für unsere Einrichtung war in auch diesem Jahr die Corona-Pandemie eine andauernde Herausforderung. In der Betreuung waren die coronabedingten Veränderungen im Arbeitsalltag weiter bemerkbar. Es mussten nicht nur größere Veranstaltungen wie das Sommerfest ausfallen, sondern auch die Abläufe im Gruppenalltag (Bad- und Essenssituation, Nutzung der Gemeinschaftsräume, usw.), die Kontaktpflege zu den Eltern (Elterngespräche, Elternabende), die Treffen des Großteams, Supervision, usw. völlig neu gedacht und an die besonderen Hygienemaßnahmen angepasst werden. Sehr erfreulich war, dass insbesondere die Kinder die neuen Regelungen und Abläufe gut angenommen und sich diesen Veränderungen nahezu problemlos angepasst haben.

Gelebte Integration durch Erfahrung

Bestimmte Themen in Bildungsprozessen erhalten in integrativ arbeitenden Einrichtungen eine besondere Bedeutung. Dazu gehört das Thema der Vielfaltigkeit und Unterschiedlichkeit von Fähigkeiten, das Thema der Grenzen von Fähigkeiten, sowie das Thema der schweren Vorhersehbarkeit von bestimmten Entwicklungsverläufen. Dies sind tatsächlich auch die Themen, die gesamtgesellschaftlich für Bildungsprozesse an Bedeutung gewinnen. Wir kommen in der Reflexion unserer bisherigen Arbeit zu dem Ergebnis, dass unsere interdisziplinäre methodenübergreifende Arbeitsweise in der heutigen Zeit nichts von ihrer Bedeutung verloren hat. Wir möchten alle Beteiligten dazu einladen, sich daran zu beteiligen und den weiteren Weg gemeinsam mit uns zu beschreiten.

Kugelfisch-Gruppe: Physik für die Allerkleinsten



Im Kindergarten gibt es eine große Kugelbahn, die von Gruppe zu Gruppe wandert. Seit einigen Wochen ist die Kugelbahn bei der Gruppe der Kugelfische. Sie wird immer wieder aufgebaut und das immer wieder anders. Besonders gern testen die Kinder der Kugelfisch-Gruppe aus, was auf der Bahn bewegt werden kann. Mit großer Aufmerksamkeit sind alle dabei. Von unseren aktuellen Ergebnissen wollen wir an dieser Stelle gern berichten:

Passt das Bobbycar unter das Flügelrad? Oh nein, es bleibt stecken, und das Rad bewegt sich auch nicht mehr.

Das Gleiche haben wir bei dem Baustein festgestellt. Auch der hat sich kein bisschen bewegt.





Unser Flitzeauto fährt dagegen ganz toll über die Bahn, es passt sogar unter den Baum und wir hören das Glöckchen klingeln. Die große gelbe Kugel rollt auch super über die Bahnen. Wir werden deshalb immer mutiger und probieren immer mehr aus. So beladen wir die Autos mit großen und kleinen Kugeln. Beide fahren prima über die Bahn.



Auch das Feuerwehrauto kommt schnell ins Ziel. Wir probieren Kastanien und Eicheln aus. Manche rollen und manche bleiben einfach liegen. Wir holen die Schleich-Tiere dazu und legen auch mal einen Duplo-Stein auf die Bahn. Immer wieder wird mit Spannung beobachtet, ob es rollt und wie schnell es rollt. Die Kugelbahn und die Experimente haben uns viel Spaß gemacht!

Delfin-Gruppe: Ausflug zum Kürbisfeld

Die Delfin-Gruppe hat in diesem Herbst einen Ausflug auf das Kürbisfeld bei Alzenau gemacht.

Nach dem Frühstück haben wir uns wetterfest angezogen und sind mit den Kita-Autos zum Kürbisfeld gefahren. Nach so langer Zeit mal wieder einen Ausflug zu machen mit der ganzen Kita-Gruppe, das war sehr aufregend. Allein schon die Autofahrt war ein riesen Abenteuer für die Kinder.



Am Kürbisfeld angekommen, staunten die Kinder über die Anzahl der Kürbisse. Jedes Kind durfte sich einen Kürbis aussuchen und da fing die Suche an. Wer findet den größten Kürbis und schafft es, den dann auch noch zu tragen?

Erschwert wurde unsere Suche nach dem richtigen Kürbis durch den matschigen Boden. Man musste sehr vorsichtig laufen, um nicht auszurutschen und hinzufallen.

Aber am Ende hatte jedes Kind seinen Kürbis und war sehr glücklich.

Bevor wir gehen konnten, mussten wir anhand einer Vorrichtung noch schauen, wie viel welcher Kürbis kostet. Und natürlich haben wir nur die Größten mitgenommen.



Zum Abschluss hat jedes Kind noch zwei Blumen für Mama und Papa ausgesucht und gepflückt. Dann ging es auch schon zu den Autos und wir machten und auf den Weg zurück in den Kindergarten. Die Kinder waren glücklich über die reiche Ernte und das gemeinsame Erlebnis auf dem Kürbisfeld.



Maulwurf-Gruppe baut eine neue Hütte

Die Kinder der Maulwurf-Gruppe haben sich eine neue gemütliche Hütte gewünscht, in der sie auch vor Regen geschützt spielen können.

Dies haben wir uns Ende September zur Aufgabe gemacht. Gemeinsam haben wir uns einen schönen Platz gesucht. Dieser war auch schnell gefunden. Die Kinder haben mit den Freiwilligen im FSJ angefangen, eine tiefe Grube zu buddeln. Das hat etwas gedauert, die Kinder haben ja nur ihre kleinen Schaufeln. Aber der Ehrgeiz war groß genug! Nachdem die Grube geschaffen war, ging es an den nächsten Arbeitsschritt.

Wir mussten eine Konstruktion für die Wände bauen. Wir haben also gemeinsam dicke Stämme gesucht, die wir als Eckpunkte eingebuddelt haben. Danach haben wir lange Stämme und Äste genommen und zwischen die Eckpunkte gelegt. Dies hat auch wieder eine längere Zeit in Anspruch genommen. Die Kinder sagten immer wieder: „Wow – wir sind schon ganz schön weit. Aber es dauert schon lange, vielleicht brauchen wir noch 10 Jahre dafür.“ Wir haben die Kinder darin bestärkt, dass wir ganz bald fertig sein werden.



Am 19. Oktober 2021 war es dann soweit: Die Wände standen und waren stabil genug, um den nächsten Schritt zu wagen. Es war Zeit, sich um das Dach der Hütte zu kümmern. Wir holten also 2 Planen und befestigten diese mit Schnüren an den Eckpunkten der Hütte. Das Ergebnis kann sich sehen lassen – und das Strahlen der Kinder zeigte uns, wie zufrieden und stolz sie auf ihr Kunstwerk waren.



Seitdem finden sich immer wieder kleine Gruppen im Haus zusammen, um gemeinsam zu spielen. Die häufigsten Kommentare der Kinder waren: „Puh – endlich haben wir es geschafft. Sieht das toll aus.“

Hasen-Gruppe: „Hasenkinder“- Bericht

Ein Interview mit den Kindern der Hasengruppe zusammengefasst zu einem Jahresrückblick mit den schönsten Ereignissen.

Frage Betreuer: „Lia, kannst du dich noch an etwas ganz Besonderes im Frühling erinnern?“

Lia: „Ja, da sind wir mal mit einem Körbchen aufs Feld und da hat der Osterhase bunte Eier verloren, die haben wir eingesammelt. Das hat Spaß gemacht.“





„Richard, kannst du dich noch an unseren Ausflug mit allen zusammen erinnern?
Auch die Mamas und Papas waren dabei.“

Richard: „Jaaa, wir waren doch in der Fasanerie bei den Tieren.“

„Genau, was hat dir dort am besten gefallen?“

Richard: „Dass ich dort ganz viel rennen konnte.“



„Jan, was fandest du dieses Jahr toll?“

Jan: „Dass wir so oft spazieren gegangen sind und die Maulwürfel im Wald besucht haben.“

„Und was war das Tollste im Wald?“

Jan: „Na, dass wir an der Hütte gebaut haben mit den Maulwurf-Kindern zusammen.“



Jan: „Und dann fand ich es toll, dass wir mit der Laterne gelaufen sind, mit der Geisterlaterne. Meine ist leider immer in den Matsch gefallen. Aber wir haben ganz laut das Laternenlied gesungen.“

Jahresabschlussausflug in die Alte Fasanerie

Die Corona-Pandemie ließ den Kindergartenalltag ein zweites Jahr nicht so ablaufen, wie wir, die Kinder und auch die Eltern es gewohnt waren. Elterngespräche, Festlichkeiten oder ein Gruppen-Familien-Ausflug mit netten Gesprächen war durch Vorgaben eine lange Zeit nicht möglich. Daher freuten wir uns umso mehr, als im Sommer die Infektionszahlen sanken und ein fast „normaler“ Alltag mit den Kindern und den Eltern möglich war.

Das Team der Integrativen Kindertagesstätte Tabaluga beschloss als Jahresabschluss im Sommer einen Gruppenausflug gemeinsam mit den Eltern anzubieten. Wir, die Schildkrötengruppe besuchten mit allen Eltern und Kindern der Gruppe die Fasanerie in Klein-Auheim.



Die Kinder fanden es aufregend uns ErzieherInnen am Wochenende zu sehen. Wie sagte ein Kind so treffend: „Wie, ihr wohnt nicht in der Kita?“

Nachdem alle am Treffpunkt versammelt waren, gingen wir gemeinsam in den Park. Den ersten Stopp bei den Wildschweinen hatten sich die Kinder gewünscht. Wir hatten Glück, denn gerade als wir am Gehege ankamen, wurden die Schweine gefüttert. Während die Kinder die Tiere beobachteten, unterhielten sich die Erwachsenen. Für uns als pädagogisches Fachpersonal war es schön mit anzusehen, wie die Eltern untereinander mit ihren Kindern agierten, aber auch wie die Eltern unter sich ins Gespräch kamen. Während des gemeinsamen Spaziergangs durch die Fasanerie entstanden viele zwanglose Gespräche. Durch die



Gespräche haben wir gemerkt, wie dankbar die Eltern doch waren, dass wir als Einrichtung jeden Tag geöffnet hatten und wir für die Kinder in der doch schwierigen Zeit ein Ort der Geborgenheit waren.



Nach einer Rast auf dem Spielplatz sind wir weiter zur Falknerei gegangen.

Ein Vater organisierte uns gegen einen kleinen Aufpreis die Teilnahme an der Flugshow der Falknerei. Mit großen Augen beobachteten die Kinder, aber auch die Eltern, die großen und kleinen Vögel. Alle lauschten aufmerksam, was der Falkner erzählte. Das Highlight für uns alle war, als der Falke, die Eule und der Bussard fliegen durften. Der Falkner ließ die Tiere dicht über den Köpfen der Kinder kreisen und ging mit den Eulen durch die Reihen, dabei beantwortete er geduldig die Fragen der Kinder und Eltern.



Nach der Show beendeten wir den Tag mit einem unserer Abschlusslieder. Insgesamt war es toll, diesen Tag mit den Kindern und Eltern zu verbringen.

Seepferdchen-Gruppe und „Die kleine Raupe Nimmersatt“



Die Seepferdchen-Gruppe hat sich mit dem Thema „Die kleine Raupe Nimmersatt“ beschäftigt.

Passend dazu hat die Gruppe drei neue Bücher von der Raupe Nimmersatt bekommen.

In den ersten beiden Büchern versteckt sich die kleine Raupe Nimmersatt und die Kinder hatten viel Spaß dabei, sie zu suchen. Gespannt haben sie die Klappbilder aufgemacht, um zu schauen, ob sich die kleine Raupe Nimmersatt dort versteckt hat.

Das dritte Buch lädt die Kinder durch große Bilder, die mit den verschiedensten Materialien gestaltet wurden, zum Entdecken an.

So können sie die Bilder anfassen und ertasten. Manche Bilder waren eher weich und andere eher rau. Es hat den Kindern großen Spaß gemacht, auf diese Weise die Geschichte der kleinen Raupe Nimmersatt zu sehen und zu fühlen.



Etwas ganz Besonderes war es für die Kinder, richtige Raupen zu sehen. Diese hatten wir uns für die Gruppe gekauft und wir haben sie uns im Kreis gemeinsam mit den Kindern angeschaut. Die Kinder waren davon sehr fasziniert. Unsere kleinen Raupen sind in ihrem Becher hin und her geklettert und wurden immer größer und dicker. Jeden Morgen wollten sich die Kinder die Raupen anschauen. Als die Raupen ganz groß waren, haben sie sich eine

nach der anderen verpuppt. Sie hingen an dem Deckel des Bechers und wir konnten sie uns ganz genau anschauen.



Nach ein paar Tagen sind dann die Schmetterlinge aus dem Kokon geschlüpft. Zusammen mit den Kindern haben wir ihnen aufgeschnittene Äpfel hineingelegt und konnten dabei zusehen, wie die Schmetterlinge den Saft herausgesaugt haben. An einem schönen sonnigen Tag haben wir uns draußen in den Garten gesetzt und haben das Lied „Schmetterling du kleines Ding“ gesungen. Dazu durften die Kinder tanzen und danach haben wir die Schmetterlinge fliegen gelassen und alle Kinder haben „TSCHÜSS SCHMETTERLING“ gerufen. Da die Kinder die Schmetterlinge so toll fanden, haben wir mit ihnen Schmetterlinge für unser Fenster gebastelt.



Und so ging ein tolles Projekt, welches allen Kindern viel Spaß gemacht hat, zu Ende.

Spenden 2021

An dieser Stelle möchten wir uns ganz besonders für die großzügigen Spenden bedanken

- Frankfurter Volksbank eG
- Hubert Fürst
- Wolfgang Kramwinkel
- Carsten Müller
- Frank Lortz
- Stadt Rodgau
- Kreishandwerkerschaft Stadt und Kreis Offenbach
- HZ Bau und Montage GmbH, Seligenstadt
- Stadt Mühlheim
- Claudia Heidrich
- Städtische Sparkasse Offenbach
- Thomas Weyer
- Cornelia und Jürgen Götz
- Dr. Friedrich Hornbach
- Walter Metzger
- Paul und Ingeborg Scherer
- Klaus Denter
- Dr. Wolfgang Woide
- Bernhard und Brigitte Bessel
- Rudolf und Christiane Fischer
- Bärbel Pallaske
- Lothar Mark
- Klaus und Ramona Zoufal
- Gemeinnützige Baugenossenschaft eG Hainstadt
- Petra König
- Lothar Mark